



© PATRICK MEINHARDT / HI

Jahresbericht 2019 HI Schweiz



Vorwort des Präsidenten **NEIN zu Bombenangriffen auf Zivilisten!**

Naturkatastrophen, bewaffnete Konflikte und anhaltende Krisen erfordern dringender denn je unseren Einsatz für die Schutzbedürftigsten. Unsere Organisation hat dieses Jahr weltweit über 2 Millionen Menschen unterstützt. Ich lade Sie ein, in diesem Jahresbericht das ganze Spektrum unserer Aktionsprogramme kennenzulernen.

Handicap International (HI) und seine Partner vom International Network on Explosive Weapons (INEW) mobilisieren die Öffentlichkeit seit fünf Jahren und rufen die Staaten auf, das von Explosivwaffen verursachte Leiden der Zivilbevölkerung zu beenden. 2019 war ein entscheidendes Jahr für den Schritt von der offiziellen Verurteilung der Bombardierung der Zivilbevölkerung in Wohngebieten zur Ausarbeitung einer politischen Erklärung zu deren Schutz. Diese Erklärung steht dank den Anstrengungen zahlreicher Staaten und zivilgesellschaftlicher Akteure, darunter HI, kurz vor der Fertigstellung.

Unsere nationale Kampagne «NEIN zu Bombenangriffen auf Zivilisten» bietet Schweizerinnen und Schweizern die Gelegenheit, ihre Nationalrätinnen und Nationalräte für dieses Anliegen zu sensibilisieren und sie aufzurufen, dem Bundesrat im Sinne der humanitären Tradition der Schweiz, des Depositarstaates der Genfer Konventionen, ein Engagement an vorderster Front nahezulegen.

Parallel zu diesem Kampf rufen wir, als nichtstaatliche Organisation nach Schweizer Recht und Gründungsmitglied der Schweizer Koalition für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Internationalen Zusammenarbeit, die Schweiz auf, zu einer besseren Inklusion der Menschen mit Behinderungen und Schutzbedürftigen im In- und Ausland beizutragen.

Abschliessend danke ich allen Mitarbeitenden von HI Schweiz, die sich mit ihrer unermüdlichen Arbeit beharrlich für eine Welt mit mehr Solidarität und Inklusion einsetzen.

© BASILE BARBEY / HI



Christophe Wilhelm
Präsident von HI Schweiz

Unsere Aktionsprogramme in der Welt

Was wir 2019 bewirkt haben

2'871'722

direkt Begünstigte 2019

(Personen, die 2019 im Rahmen eines Projekts von HI oder einer seiner operationellen Partnerorganisationen Sach- oder Dienstleistungen erhalten haben)



HILFE LEISTEN

Nothilfe für vom Krieg, von Natur- und humanitären Katastrophen betroffene Bevölkerungsgruppen

283'316

Begünstigte⁽¹⁾



SCHÜTZEN

Prävention von Behinderungen, Gesundheit von Mutter und Kind, psychologische Unterstützung

919'103

Begünstigte⁽¹⁾



AUSSTATTEN

Prothesen und physische Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen

271'019

Begünstigte⁽¹⁾



EINGLIEDERN

Soziale, schulische und berufliche Eingliederung

674'975

Begünstigte⁽¹⁾



ENTMINEN

Humanitäre Minenräumung, Aufklärung über die Gefahren von Antipersonenminen und Explosivwaffen

825'715

Begünstigte⁽¹⁾



VERTEIDIGEN

Förderung und Verteidigung der Rechte der Menschen mit Behinderungen und Kriegsopfer

11'489'950

indirekt Begünstigte

(Personen, die 2019 von der Nutzung einer Sach- oder Dienstleistung von HI an einen direkt Begünstigten profitierten)



441

PROJEKTE IN

61

EINSATZLÄNDERN



4'237

MITARBEITENDE WELTWEIT⁽²⁾,

DAVON **9** IN DER SCHWEIZ

⁽²⁾ Diese Zahlen sind in jährlichen Vollzeitäquivalenten ausgedrückt.

⁽¹⁾ Zahl der 2019 direkt durch die Aktionsprogramme von HI oder ihren Partnern begünstigten Personen. Eine einzelne Person kann durch mehrere Dienstleistungen und Aktivitäten begünstigt sein. Es kann sein, dass einzelne Personen trotz unserer Bemühungen mehrfach gezählt wurden. Die Daten sind nicht erschöpfend, beziehen nicht alle Tätigkeitsbereiche von HI ein und können nicht zusammengezählt werden.



Fünf Länder im Fokus



© NADEGE MAZARS / HI

Kolumbien

Befreiung Kolumbiens von der Bedrohung durch Explosivwaffen und Unterstützung für die Opfer

Kolumbien steht weltweit auf Platz 2 der Länder mit den höchsten Opferzahlen durch Explosivwaffen (darunter Antipersonenminen). Diese Waffen bilden eine allgegenwärtige Gefahr und lähmen ganze Regionen. Dazu kommen die topografischen Einschränkungen des gebirgigen, dicht bewachsenen Geländes. Die meisten hier gefundenen Sprengkörper sind handwerklich hergestellt und daher instabil. Das Zusammenwirken all dieser Faktoren

macht die Minenräumaktionen von HI äusserst komplex.

Die Organisation sensibilisiert die Bevölkerung für die Gefahren dieser Waffen und betreut die Opfer. Er erleichtert ihnen den Zugang zu medizinischer Versorgung, zu Rehabilitation und psychosozialer Unterstützung (auch für ihre Familien) sowie die Rückkehr an den Arbeitsplatz oder die Wiederaufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit.



Schulung von **297** Regierungsangestellten für die Inklusion von Personen mit Behinderungen.

Unterstützung bei der Entwicklung wirtschaftlicher Tätigkeiten für **408** Familien, die Opfer von Explosivwaffen wurden oder ihre Anbauflächen deswegen nicht nutzen können.



VON
HI SCHWEIZ
UNTERSTÜTZTE
PROJEKTE

Ägypten

Schutz von ägyptischen Kindern mit Behinderungen und Flüchtlingskindern aus dem Grossraum Kairo

Ägypten ist ein Land, in dem Flüchtlinge sehr schutzbedürftig sind. Die aus dem Sudan, aus Syrien, dem Irak oder Jemen stammenden Flüchtlinge sind zu einem erheblichen Teil noch nicht einmal 17 Jahre alt. In einem Kontext, in dem auch die Aufnahmegemeinden mit Armut und zunehmenden Schwierigkeiten des Zugangs zu Dienstleistungen konfrontiert sind, ist die Lage der Flüchtlinge noch komplizierter.

Die Risikofrüherkennung ist absolut entscheidend, um Kinder vor einer Behinderung zu bewahren. HI hat 2019 ein neues Projekt lanciert, um die Instrumente und den Rahmen für die Erkennung von Beeinträchtigungen und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern aus dem Grossraum Kairo zu verbessern und rasch für ihre Betreuung zu sorgen.

Dafür braucht es die Sensibilisierung der öffentlichen und privaten Akteure des Gesundheitswesens und die Mobilisierung der Zivilgesellschaft. Parallel dazu wird eine grosse Palette von Fachleuten, Supervisoren, Freiwilligen und mithelfenden Familienangehörigen für die Erkennung von Kindern mit einem Behinderungsrisiko ausgebildet.



Ausbildung von **20** Freiwilligen in der Identifizierung von Kindern mit Behinderungen oder mit einer Entwicklungsverzögerung

Ausbildung von **rund 30** institutionellen und operationellen Akteuren in Früherkennung

Ziel 2022: Identifizierung und Betreuung von **1'200** Kindern

Tschad

Benachteiligte Kinder einschulen

VON
HI SCHWEIZ
UNTERSTÜTZTE
PROJEKTE

Die Region um den Tschadsee wird seit Jahren von Dürre heimgesucht und von bewaffneten Gruppen gequält. Viele Kinder haben keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Besonders stark betroffen sind Mädchen, Kinder mit Behinderungen und Waisen, die ausgegrenzt werden und sexuellem Missbrauch oft stärker ausgesetzt sind.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk zum Schutz der Gemeinden Recop sensibilisiert HI die lokalen Gemeinden für die Bedeutung der Einschulung aller Kinder. Damit die Kinder zur Schule gehen können, werden individuelle Lösungen entwickelt.

Anschliessend hilft die Organisation den betroffenen Schulen mit der Renovation und Ausstattung der Schulräume. Die Lehrpersonen werden ausgebildet, um benachteiligte Kinder und insbesondere Kinder mit Behinderungen besser zu integrieren und den Schulunterricht allgemein zu optimieren.

HI arbeitet mit den Behörden, den lokalen Gemeinden und den Lehrpersonen zusammen, um sie für die Gefahren der grossen Bedürftigkeit und Armut zu sensibilisieren, denen benachteiligte Kinder ausgesetzt sind. Diese Akteure können danach besonders exponierte Kinder identifizieren, damit sie Betreuung erhalten.



5'285 Kinder im Schulalter (davon 2'241 Mädchen) haben Zugang zu einer Schulbildung erhalten.

In **23** Ortschaften der Unterpräfektur Bol wurden die lokalen Akteure ausgebildet und die Kinder identifiziert, die eine besondere Betreuung benötigen.

69 Lehrpersonen und Gemeindevorsteher wurden in inklusiver Bildung geschult und in den Schulklassen begleitet. **88%** haben ihre Art und Weise des Unterrichtens verändert.

47 Lehrpersonen wurden in Gebärdensprache und **11** im Umgang mit geistigen Behinderungen geschult.





© SHUMON AHMED / HI

Bangladesch

Kinder mit Behinderungen einbeziehen

In Bangladesch haben nur die wenigsten Kinder mit Behinderungen eine Chance, zur Schule zu gehen. Sie leiden an ihrer Isolierung und an zahlreichen Formen der Diskriminierung in ihren Gemeinschaften.

Die Situation der Mädchen in einer patriarchalischen Gesellschaft, in der von ihnen erwartet wird, dass sie sich der von Familie und Gesellschaft vorgegebenen Rolle anpassen, wird zunehmend schwieriger.

HI trägt zur Inklusion von Kindern mit und ohne Behinderungen bei, um ihre Lebensqualität durch Sport und Spiel, Freizeitbeschäftigungen, Bildung und Gesundheitsmassnahmen zu verbessern.

Dies bedeutet konkret, dass HI inklusive Sportveranstaltungen organisiert, an denen die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen berücksichtigt werden. Parallel dazu organisiert HI Schulungen für Sportlehrer und -lehrerinnen und entwickelt Informationsmedien, um sie für Diskriminierungsfragen zu sensibilisieren und inklusive Lösungen zu empfehlen. Zudem beliefert HI Schulen mit Sportmaterial.



603 Informationsveranstaltungen für Sportlehrerinnen und -lehrer zur Sensibilisierung für die Inklusion von Kindern mit Behinderungen

Lieferung von Sport- und Kommunikationsmaterial an **10** Schulen

Sensibilisierung von über **40'000** Kindern für die Inklusion



Vietnam

Die Betreuung von Menschen mit Behinderungen durch Innovationen verbessern

Die vietnamesische Regierung setzt die im Land intensiv genutzten neuen Technologien ein, um den Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle zu verbessern.

HI hilft bei der Entwicklung von zwei Gratis-Apps für Smartphone und Tablet. Die erste wird der Verbesserung der häuslichen Pflege nach einem Spitalaufenthalt dienen. Die zweite wendet sich an Personen, die sich die Fahrt zu einem Logopäden nicht leisten können, um ihre Sprachbehinderung zu korrigieren. Mit dieser App kann eine Diagnose gestellt werden, und Patienten können damit auch alleine trainieren.

Aktuelle Nachrichten aus der Schweiz

Sensibilisieren

Die Bombardierung von Zivilisten stoppen

Auf dem Weg zu einer politischen Erklärung gegen die Bombardierung von Zivilisten

Nach einem über 35-jährigen Kampf gegen Antipersonenminen und Streumunition, der zum Ottawa-Abkommen (1997) und dem Oslo-Abkommen (2008) geführt hat, mobilisieren HI und gemeinsame Partner vom International Network on Explosive Weapons (INEW) seit fünf Jahren Staaten, damit sie eine starke politische Erklärung unterstützen, um dem Leiden der Zivilbevölkerung, welche Explosivwaffen in Wohngebieten ausgesetzt ist, ein Ende zu setzen.

Mit mehreren Konferenzen in Österreich und in Genf wurde das Verhandlungs-tempo 2019 beschleunigt.

Die Gespräche sollen Ende 2020 an einer Konferenz in Dublin abgeschlossen werden mit der Verabschiedung einer politischen Erklärung. HI setzt sich sehr dafür ein, damit der Schutz von Zivilisten in Kriegsgebieten und die Bereitstellung von Opferhilfe verbessert werden können.

Aufruf an Parlamentarier und Wanderausstellung

Zur Unterstützung dieses Kampfes hat HI 2019 seine Kampagne «NEIN zu Bombenangriffen auf Zivilisten» fortgesetzt und die Bevölkerung in sieben Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Luxemburg, Schweiz,) aufgerufen, ihre Parlamentarier zu mobilisieren, um

sicherzustellen, dass ihre Regierungen sich für diese Sache einsetzen.

HI Schweiz hat die Schweizerinnen und Schweizer eingeladen, über eine Website von HI ihren Nationalrätinnen und Nationalräten zu schreiben, um an die Regierung zu appellieren, sich im laufenden politischen Prozess voll und proaktiv zu engagieren und klarer und energischer gegen die Bombardierung von Zivilisten in Wohngebieten Stellung zu beziehen. Über 160 Parlamentarier wurden dadurch angesprochen. Diese Initiative wurde durch eine Wanderausstellung unterstützt, die von Oktober bis Dezember 2019 in den Stadtzentren von Lausanne, Genf und Basel zu sehen war und 2020 in Freiburg, Neuenburg, Bern und Porrentruy gezeigt wird.

Im Juni 2019 hat HI die Vorbereitung einer von 14 Parlamentariern unterzeichneten Interpellation im Nationalrat unterstützt. Sie enthielt eine Aufforderung an die Regierung, ihren Beitrag zur Ausarbeitung der politischen Erklärung zu erläutern. Da die Antwort der Regierung als unbefriedigend angesehen wird, wollen Parlamentarier die Fragestellung 2020 erneut aufgreifen.



© PIERRE MOUCHET / HI

Aktiv werden



handicap-international.ch/de/politische-mobilisierung



Plädoyer

Die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und in der Welt respektieren

Schweizer Koalition für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Internationaler Entwicklungszusammenarbeit (SKBIZ)

Die 2016 gegründete Koalition setzt sich für die Einbindung der Anliegen von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit ein. HI Schweiz gehört neben CBM und Fairmed zu ihren Mitbegründern. 2019 ist auch die International Disability Alliance beigetreten.

Im Rahmen des periodischen detaillierten Berichts der Schweiz als Vertragsstaat des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat die Schweizer Koalition dem Ausschuss für die Rechte von Personen mit Behinderungen

in Genf Empfehlungen zur Implementierung durch die Schweiz präsentiert und zu diesem Thema einen detaillierten Bericht vorgelegt.

Im Dezember 2019 hat die Koalition in Bern mit über 80 Teilnehmern von zahlreichen Organisationen, darunter die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, einen nationalen Tag «Inklusive Entwicklung jetzt!» organisiert, um die bessere Integration des Konzepts der Inklusion in den internationalen Kooperationsprojekten und -programmen zu thematisieren.

Die Koalition beobachtet nicht nur die Umsetzung der UN-Konvention, sondern trägt darüber hinaus auch zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige

Entwicklung und ihre 17 Ziele bei. Letztere müssen nach dem Leitsatz «Leaving no one behind» bis 2030 erreicht werden.

Positionspapier zur Schweizer Entwicklungs- und Kooperationsstrategie

Als Mitglied von Medicus Mundi Suisse und der Schweizer Koalition für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Internationaler Entwicklungszusammenarbeit (SKBIZ) beteiligte sich HI 2019 an den Empfehlungen zur öffentlichen Konsultation der Schweizerischen Eidgenossenschaft, um die Strategie der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit 2021-2024 festzulegen. HI Schweiz hat eine Reihe von



ergänzenden Empfehlungen mit dem Ziel der besseren Inklusion von Menschen mit Behinderungen und schutzbedürftigen Personen vorgelegt.

Fachkompetenz in der Unterstützung der Opfer von Explosivwaffen

Die Verantwortliche der Abteilung Armed Violence Reduction Policy von HI am Sitz in Genf war Ko-Vorsitzende der Gruppe internationaler Experten des Prüfungsgremiums der weltweit anwendbaren Standards zur humanitären Minenräumung. Diese Expertengruppe hat einen internationalen Standard der humanitären Minenräumung zur Unterstützung der Opfer ausgearbeitet. Er legt die Rollen und Verantwortlichkeiten u. a. für die Identifizierung der Opfer und deren Zugang zu lebenswichtigen Dienstleistungen im Bereich Minenräumung fest.

Parallel dazu hat HI als Koordinator für Minenräumung der UNO Themengruppe die Opferhilfe erfolgreich in die erweiterte Gruppe für globalen Schutz, Gesundheit und Bildung integrieren können. So kann den Bedürfnissen von Menschen, die durch Explosivwaffen verletzt wurden, sowie von Überlebenden und indirekten Opfern besser entsprochen werden.

2019 haben alle Vertragsstaaten der Ottawa-Konvention einen internationalen Aktionsplan für ihre Arbeit in den kommenden fünf Jahren ausgearbeitet. HI hat für eine erhebliche Verstärkung der Opferhilfe Druck ausgeübt. Damit werden die von Explosivwaffen betroffenen Länder und die Staaten, die in der Lage sind, internationale Zusammenarbeit und Hilfe anzubieten, entschiedenere Massnahmen zugunsten der Opfer ergreifen können.

Symbolische Einweihung des Denkmals für den unbekanntem Zivilisten

HI hat als Zeuge der verheerenden Schäden durch Explosivwaffen im November 2019 zu einem Vorstoss der internationalen Gemeinschaft aufgerufen. Auf der Place des Nations in Genf wurde symbolisch ein temporäres Denkmal für den unbekanntem Zivilisten eingeweiht, um die Millionen von Zivilisten zu ehren, die unschuldig Opfer im Schatten der Kriege geworden sind, und um ihrer Leiden und derjenigen ihrer Familien zu gedenken.



Editorial

Leave no one behind



Marco Kirschbaum
Geschäftsleiter
von HI Schweiz

Niemanden zurücklassen – «Leave no one behind» lautet der Grundsatz von HI bei der Unterstützung von Menschen mit

Behinderungen und Schutzbedürftigen. Dank Einzelspenden und Partnerschaften mit Geldgebern konnte HI Schweiz 2019 im internationalen Netz von HI Projekte in 32 Ländern und Regionen mitfinanzieren. Nachstehend finden Sie als Beispiele die Beschreibungen von 13 Projekten, die von Schweizer Geldgebern finanziert wurden.

Auf der politischen Ebene haben wir uns in der Schweiz für einen besseren Schutz der Zivilpersonen in Kriegsgebieten und für die Umsetzung der Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen engagiert. Eine Wanderausstellung, die in grossen Schweizer Städten gezeigt wurde, rückt die Auswirkungen des Einsatzes von Explosivwaffen auf die Zivilbevölkerung in den Fokus. Durch unsere Mitarbeit in internationalen Expertenarbeitsgruppen haben wir auch die Bedeutung der Opferhilfe für Minenopfer unterstrichen.

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr das IDEAS-Gütesiegel erhalten haben, mit dem die Qualität unserer Arbeit in der Schweiz und unserer Feldarbeit anerkannt wird.

Ich danke allen, die uns 2019 unterstützt und begleitet haben, damit Menschen mit Behinderungen und Schutzbedürftige aufrecht und in Würde leben können.

⁽³⁾ Das HI Netzwerk besteht aus der Föderation, der Stiftung HI und den 8 Ländervereinen Belgien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Grossbritannien, Schweiz und USA.



Das IDEAS Gütesiegel



2019 erhält HI Schweiz das IDEAS Gütesiegel, eine Anerkennung für die Qualität der Verwaltung, des Finanzmanagements und der Überwachung der Wirksamkeit der Aktionen. Die Standards des IDEAS Gütesiegels decken die Schlüsselfelder einer Organisation ab, um deren Arbeitsweise und Effizienz zu optimieren. Erfasst werden 12 Ziele, aufgeschlüsselt in 60 Aktionsvariablen und 120 Indikatoren. Professionelle Experten führen externe Kontrollen durch. Das 2010 eingeführte IDEAS Gütesiegel ist für seine Qualität und Seriosität anerkannt.



Finanzierungs- und Verwaltungsprinzipien von HI

Vielfalt der Finanzierungsquellen

Im Interesse der Bewahrung seiner Unabhängigkeit und für die langfristige Sicherung seiner Einsätze baut HI auf verschiedene Finanzierungsquellen:

- Die Grosszügigkeit der Öffentlichkeit mit Spenden, Solidaritätssponsoring und Legaten, dem Verkauf von handwerklichen Produkten, Fairtrade- und Solidaritätsprodukten
- Subventionen von Geldgebern wie öffentlichen und privaten Einrichtungen
- Den Einsatz seines Fachwissens und Know-hows bei Regierungsstellen und internationalen Organisationen durch seine Beratungstätigkeit.

Die Grosszügigkeit der Öffentlichkeit, eine lebenswichtige Geldquelle

Mit den Spendeneinnahmen, die HI dank einer grosszügigen Öffentlichkeit generiert, können Programme direkt finanziert werden. Zudem haben sie eine Hebelwirkung für die Beschaffung zusätzlicher Mittel für grössere Aktionen. Geldgeber gewähren im Allgemeinen nur dann Beihilfen zu einem Programm, wenn eine Organisation einen Teil mit Spenden aus der Öffentlichkeit finanzieren kann. Diese ist der eigentliche Motor für die Finanzierung der Tätigkeit von HI.

Die Bündelung von Spenden für mehr Fairness

Seit jeher und mit Ausnahme von spezifischen Verpflichtungen gegenüber den Spendern oder bei Solidaritätssponsoring verwendet HI die eingegangenen Spenden grundsätzlich für die Finanzierung der Betriebsaufwendungen aller seiner Programme.

Dank dieser Bündelung der Spenden können Mittel sofort dort eingesetzt werden, wo sie am nötigsten und dringendsten gebraucht werden. Sie ergänzt die Praxis der Zweckbindung der Mittel, die Geldgeber mit vielen Projekten verknüpfen.

Finanzielle Sicherheit dank gesunder Reservepolitik

HI sorgt durch die Bildung von Vermögens- und Barreserven für seine finanzielle Sicherheit und jene seiner Aktionsprogramme. Dank diesen Reserven kann HI allfälligen Ressourcenschwankungen begegnen. Sie dienen aber auch zur Deckung des Bedarfs an Umlaufvermögen, der durch den zeitlichen Abstand zwischen der Durchführung von Projekten und den Zahlungen der Spender entsteht. Sie geben unserer Organisation die nötige Handlungsfreiheit und Autonomie, um ihre sozialen Missionen zu erfüllen.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben von HI Schweiz

Einnahmen von HI Schweiz 2019

Finanzielle Mittel	2019		2018	
Gebundene institutionelle Gelder	2'949'313	37%	3'878'003	46%
Kanton Genf	43'789			
Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)	974'478		1'346'681	
Australisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel			41'633	
Norwegian public fund	21'201			
Glückskette	75'836		1'330'360	
Argidius Foundation			3'501	
Fondation Botnar	25'458			
Drosos Stiftung	1'296'522		842'059	
Medicor Foundation	111'645		201'404	
Stiftung Symphysis	22'780		47'019	
UEFA Foundation for Children	210'224		6'050	
Verschiedene Geldgeber	167'381		59'296	
Spendensammlungen	4'033'254	52%	3'776'397	45%
Andere Mittel	888'709	11%	826'149	9%
Beitrag der Föderation HI	851'556		584'708	
Interne Verrechnung an die Föderation und das Institut HI	21'415		212'041	
Mitgliederbeiträge	522		480	
Finanzertrag	10'839		5'043	
Andere Betriebserträge	4'377		23'878	
TOTAL MITTEL	7'871'276	100%	8'480'549	100%

Die von HI Schweiz generierten Einnahmen, Spenden und Finanzmittel aller Art zusammengenommen sind gegenüber 2018 leicht angestiegen (+0,7%). Buchhalterisch wird bei den institutionellen Geldern ein deutlicher Rückgang der Verträge mit Schweizer Gebern (-24%) ausgewiesen, zugunsten der direkt vor Ort unterzeichneten Verträge (+29%), die nicht in die Buchhaltung von HI Schweiz eingehen.

2019 stammten 38% der Einnahmen von HI Schweiz von institutionellen Geldgebern, 51% aus Spendensammlungen und 11% aus anderen Quellen. Die Ressourcen nahmen gegenüber 2018 um 609'273 CHF ab. Dies entspricht:

- Einem Rückgang von 928'690 CHF der zweckgebundenen Mittel von Geldgebern (-24%)
- Einer Erhöhung um 256'857 CHF der Spendeneinnahmen (+7%)
- Einer Erhöhung um 62'559 CHF der übrigen Einnahmen (+8%)

Mit gebundenen Mitteln in Höhe von 1'296'522 CHF ist die Drosos Stiftung 2019 der wichtigste Geldgeber. Sie steuert 44% der gebundenen Mittel bei, gefolgt vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) mit 974'478 CHF (33%), der UEFA Foundation for Children mit 210'224 CHF und der Medicor Foundation mit 111'645 CHF.

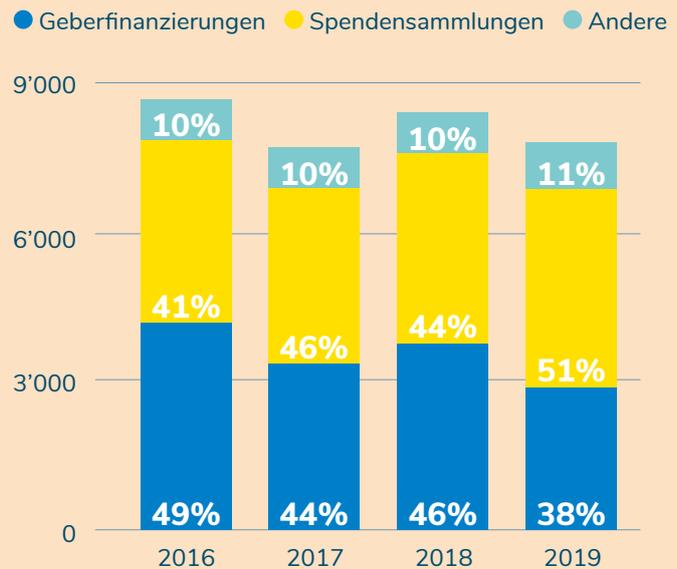
Unseren Finanzbericht finden Sie auf unserer Website

handicap-international.ch



Entwicklung der Einnahmen von HI Schweiz zwischen 2016 und 2019

Die Einnahmen von HI Schweiz sind von 2016 bis 2019 um 10% von 8,786 Mio. CHF auf 7,871 Mio. CHF gesunken. Die Finanzierungen durch Geber gingen um 32% von 4,333 Mio. CHF auf 2,949 Mio. CHF zurück. Demgegenüber sind die privaten Spenden von 2016 bis 2019 um 12% gestiegen.

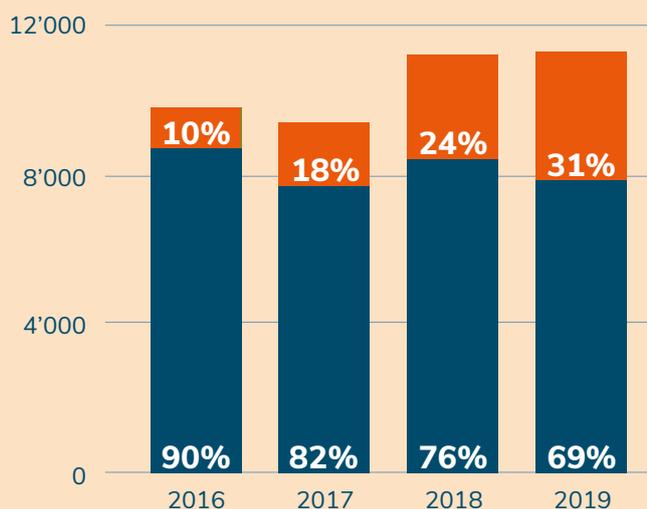


(in Tausend CHF)	2016	2017	2018	2019
Geberfinanzierungen	4'333	3'428	3'878	2'949
Spendensammlungen	3'604	3'587	3'777	4'033
Andere	831	780	826	889
TOTAL	8'768	7'795	8'481	7'871

Entwicklung der von HI Schweiz generierten Einnahmen von 2016 bis 2019

Vergleicht man die letzten vier Jahre, so sind die von HI Schweiz generierten Einnahmen um 17% gestiegen, von 9,741 Mio. CHF auf 11,384 Mio. CHF. Dabei sind die durch das HI Netzwerk unterzeichneten Verträge, die nicht in der Schweiz verbucht werden, von 973'000 CHF im 2016 auf 3,513 Mio. CHF im 2019 gestiegen (+260%).

- Von HI Schweiz ausgehandelte, vom HI Netzwerk unterzeichnete Verträge
- Einnahmen laut Buchhaltung von HI Schweiz



(in Tausend CHF)	2016	2017	2018	2019
Einnahmen von HI Schweiz	8'768	7'795	8'481	7'871
Von HI Schweiz mit Schweizer Geldgebern initiierte und ausgehandelte, vom HI Netzwerk unterzeichnete Verträge mit Schweizer Geldgebern	973	1'678	2'722	3'513
Gesamteinnahmen von HI Schweiz in der Rechnung des HI Netzwerks	9'741	9'473	11'203	11'384

Ausgaben von HI Schweiz 2019

Aufwendungen	2019		2018	
Soziale Einsätze	5'528'291	70%	6'123'742	72%
<i>Programmfinanzierungen</i>	5'528'291	70%	6'123'742	72%
Afghanistan	124'800		65'000	
Ägypten	24'651			
Algerien	20'000			
Äthiopien	75'850		134'501	
Bangladesch	603'805		499'102	
Burkina Faso – Niger	100'000		125'000	
China	10'000		20'000	
DR (Kongo-Kinshasa)	4'854		157'600	
Haiti	55'555		6'121	
Irak	100'000		75'000	
Jemen	140'000		30'000	
Kambodscha	20'918		33'139	
Kenia	267'381		113'558	
Kolumbien	565'747		907'709	
Laos	30'000			
Libyen	80'000			
Madagaskar	40'000			
Maghreb	670'533		598'580	
Mali	100'000		50'000	
Mitarbeitende im Ausland	116'157		289'696	
Mosambik	135'263		262'682	
Myanmar	100'000		75'000	
Naher Osten	755'989		393'479	
Nepal	57'575		234'764	
Nordkorea	278'256		264'753	
Philippinen / Indonesien	30'000		50'000	
Ruanda	30'000		74'984	
Senegal	11'836		61'381	
Sensibilisierung und Information	54'132		51'481	
Sierra Leone	70'403		39'433	
Sri Lanka	189'728		374	
Südsudan	80'000			
Syrische Krise			150'000	
Togo / Benin	20'000			
Tschad	100'000		100'000	
Uganda	-562		967'859	
Verwaltung des Sektors	339'962		252'546	
Vietnam	25'458			
Westafrika	50'000			
ZAR (Zentralafrikanische Republik)	50'000		40'000	
Fundraising	1'766'536	22%	1'635'933	19%
Spendersuche und Spenderbindung	1'304'771		1'240'901	
Andere Sammelaktivitäten	333'666		269'732	
Spenderverwaltung	128'099		125'300	
Kommunikation	284'710	4%	272'921	4%
Veranstaltungen	25'604		8'583	
Öffentlichkeitsarbeit	12'818		11'789	
Andere Kosten für Information	246'288		252'549	
Allgemeine Kosten	291'739	4%	447'952	5%
Personalkosten	249'785		374'180	
Allgemeine Kosten	41'954		73'773	
TOTAL AUFWAND	7'871'276	100%	8'480'549	100%

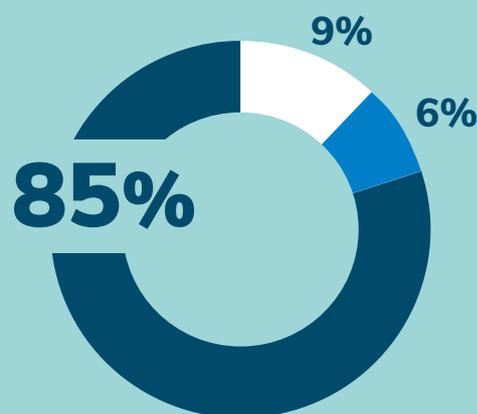
2019 finanzierte soziale Missionen

Die Spendensammlungen und die Geberfinanzierungen erbrachten 6'982'567 CHF, von denen 5'528'291 CHF (79%) in die sozialen Missionen des HI Netzwerks geflossen sind. Der Restbetrag von 1'454'276 CHF (21%) zusammen mit den übrigen Einkünften von 888'709 CHF diente der Finanzierung des Aufwands für Spendensammlungen und Kommunikation sowie der Verwaltung von HI Schweiz.

Mit den Mitteln aus Spendensammlungen und von Gebern konnten Programme des HI Netzwerks in 32 Ländern und Regionen (gegenüber 29 im Jahr 2018) finanziert werden. Ein Grossteil davon ist für die Operationen in Afghanistan, Bangladesch, Kenia, Libyen, im Nahen Osten, im Südsudan, in Sri Lanka und im Jemen verwendet worden.

Verwendung der institutionellen Gelder und Spenden 2019

Im internationalen HI Netzwerk wurden jeweils 85 von 100 ausgegebenen Euro für soziale Aufgaben aufgewendet.



- Soziale Aufgaben
- Fundraising-Kosten
- Operativer Aufwand

Fokus auf 13 von HI Schweiz⁽⁴⁾ finanzierte Projekte

AMERIKA

Kolumbien

HI führt hauptsächlich Minenräumungen durch, sensibilisiert die Bevölkerung für die Gefährdung durch Landminen und verfolgt Aktivitäten in der Opferhilfe.

PROJEKTE

Ganzheitliches Vorgehen bei der Räumung von Minen und explosiven Kriegsmittelrückständen in den Departementen Cauca und Nariño

2019 EINGESETZTE FINANZHILFE / PARTNER

485'758 CHF / Schweiz. Eidgenossenschaft, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit sowie Medicor Foundation

AFRIKA

Uganda

Mit 1,3 Millionen Flüchtlingen beherbergt dieses Land die höchste Zahl von Flüchtlingen in Afrika. HI hilft diesen Flüchtlingen, selbständig zu werden, bietet ihnen psychologische Unterstützung und Rehabilitationspflege an und sorgt dafür, dass alle Kinder zur Schule gehen können.

Ausbau der psychosozialen Unterstützungsleistungen für die kongolesischen Flüchtlinge in Uganda

16'192 CHF / Republik und Staat Genf, Internationaler Solidaritätsdienst

Senegal

HI setzt sich für eine integrative, nachhaltige und gerechte Gesellschaft ein, die die Lebensqualität schutzbedürftiger Personen, einschliesslich von Menschen mit Behinderungen, verbessert.

Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen

11'836 CHF / Medicor Foundation

Marokko

HI teilt sein Fachwissen mit den marokkanischen Behindertenverbänden. Gemeinsam führen sie Aktionsprogramme durch, um Kinder und Erwachsene mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern.

«Sur les bancs de l'inclusion» (übersetzt: Auf den (Schul-)Bänken der Eingliederung): Für den Zugang von Marokkos Kindern mit Behinderungen zum Schulunterricht

332'974 CHF / Drosos Stiftung

Tunesien

HI macht es sich zur Aufgabe, Arbeitsplätze sowie öffentliche Gebäude und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen und sicherzustellen, dass sie einen gleichberechtigten Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten haben. Zu diesem Zweck fördert und schult HI Organisationen von Menschen mit Behinderungen in der Interessenvertretung, um ihre Rechte und Interessen zu verteidigen.

Für den Zugang der Menschen mit Behinderungen in Tunesien zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten

287'559 CHF / Drosos Stiftung

Kenia

HI hilft den Schutzbedürftigsten in den Flüchtlingscamps. Die Organisation interveniert auch im Kampf gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern mit Behinderungen, der Gesundheitsversorgung für Mutter und Kind sowie dem Zugang von Menschen mit Behinderungen zu Beschäftigung und Teilnahme am politischen Leben.

Förderung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger integrativer Bildung für Flüchtlingskinder in Kakuma

167'381 CHF / Schweizerische Privatstiftung

Mosambik

HI interveniert in Mosambik, um unter anderem den Zugang zu qualitativ guter Bildung für Kinder mit Behinderungen und die Eingliederung von ausgegrenzten Menschen in die Gesellschaft zu fördern.

Den Kindern mit Behinderungen in Mosambik durch eine inklusive Bildung Zukunftsperspektiven bieten

113'898 CHF / Glückskette und Stiftung Symphaxis

⁽⁴⁾ Mehrjährige Projekte

ASIEN

Bangladesch

HI engagiert sich seit 1997 in Bangladesch für die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Die Organisation hilft auch über 30'000 Rohingyas, die in den letzten Jahren aus Myanmar geflüchtet sind.

Umfassende Nothilfe für extrem gefährdete Gemeinschaften in Cox's Bazar

355'430 CHF / Schweiz. Eidgenossenschaft, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

Inklusiver Sport, soziale Eingliederung und Bildung von Kindern mit Behinderungen

112'387 CHF / UEFA Foundation for Children

Sri Lanka

Kurz nach dem Tsunami von 2004 hat HI Rehabilitationszentren für die Überlebenden eingerichtet. Diese Zentren dienen auch den Opfern des Bürgerkriegs, der das Land von 1983 bis 2009 verwüstet hat.

Sport im Dienst des Friedens: Versöhnung und sozialer Zusammenhalt durch Sport

97'837 CHF / UEFA Foundation for Children

Vietnam

Nach dem Ende des Vietnamkriegs 1975 kommt das Land nur mit Mühe wieder auf die Beine. Heute begleitet HI die Bevölkerung bei ihren Wiederaufbaumühungen und führt Projekte zur Prävention von Behinderungen durch.

Digitale Technologien im Dienst der Qualität, des Übergangs und Kontinuums der Rehabilitationspflege, der Gesundheit, der Beteiligung und des Wohlbefindens von Kindern mit Behinderungen

25'458 CHF / Fondation Botnar

Nordkorea

HI engagiert sich seit 19 Jahren in diesem Land. Unsere Ziele: Wir unterstützen die Schulbildung für Kinder mit Behinderungen, verschaffen Zugang zu Rehabilitation und Ausstattung mit Prothesen und fördern die Rechte der Menschen mit Behinderungen.

Verbesserung der Resilienz von Kindern

278'256 CHF / Schweiz. Eidgenossenschaft, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

NAHER OSTEN

Ägypten

HI engagiert sich in Ägypten, um den Alltag von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, sowie für die Verteidigung ihrer Rechte. Die Tätigkeit von HI begünstigt die stärkere soziale und wirtschaftliche Eingliederung von Frauen, jungen Leuten und jungen Menschen mit Behinderungen, insbesondere in städtischen und stadtnahen Gebieten.

Förderung ägyptischer Kleinkinder und Flüchtlinge mit Behinderungen in den benachteiligten Gemeinden im Grossraum Kairo

27'597 CHF / Republik und Staat Genf, Internationaler Solidaritätsdienst

Zugang zu Beschäftigung und sozialer Bildung für Menschen mit Behinderungen in städtischen Quartieren Kairo

243'633 CHF / Drosos Stiftung

Jordanien

HI führt Nothilfemassnahmen zur Unterstützung von Flüchtlingen durch, die vor dem Krieg in Syrien geflüchtet sind, vor allem für verletzte oder besonders gefährdete Personen. Die Organisation führt auch Projekte für die Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderungen durch.

Inklusive Beschäftigung in Jordanien

432'356 CHF / Drosos Stiftung

Partner und finanzielle Unterstützer

Öffentliche Körperschaften

- ECHO (Europäische Union)
- Finanzverwaltung Kanton Schwyz
- Gemeinde Troinex
- Gemeinderat Heimberg
- Geneva International Centre for Humanitarian Demining
- Global Health Cluster (Cluster lead agency WHO)
- Global Protection Cluster (Cluster lead agency UNHCR)
- Implementation Support Unit of the Anti-personnel Mine Ban Convention
- Implementation Support Unit of the Convention on Cluster Munitions
- International Campaign to Ban Landmines – Cluster Munition Coalition
- International Mine Action Standards Review Board
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bern
- Service de la solidarité internationale, Kanton Genf
- Städte Genf, Lausanne und Basel
- Ständige Mission Norwegens in Genf
- Ständige Vertretung Belgiens bei den Vereinten Nationen in Genf
- The Global Education Cluster
- United Nations Mine Action Service

Private Institutionen

- Argidius Foundation, Zug
- Chartreuse de la Valsainte, Cerniat
- Cofra Foundation, Zug
- Drosos Stiftung, Zürich

- Evang.-ref. Kirchgemeinde, Binningen
- Fondation Botnar, Basel
- Fondation du Mont Noir, Les Bioux
- Fondation Eliseum, Vaduz
- Glückskette, Genf
- Handflight around the world, Greyerz
- Internationales Olympisches Komitee, Lausanne
- Isaac Dreyfus Bernheim Stiftung, Basel
- Maison Ste-Ursule, Sion
- Medicor Foundation, Liechtenstein
- Medicus Mundi, Schweiz
- Monastère de la Visitation, Freiburg
- Schweizer Koalition für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Internationalen Zusammenarbeit
- Stiftung Symphysis, Zürich
- UEFA Foundation for Children, Nyon

Unternehmen/ Organisationen

- ABB Schweiz AG, Baden
- Altitude Montage, Aigle
- Dafina AG, Wallisellen
- Eduki, Genf
- Banque cantonale de Genève, Genf
- Bassment!, Genf
- Caesar AG, Uster
- Canniballoon – Didier Dvorak und Silke Pan, Aigle
- EMS Les Baumettes, Renens
- ES Echafaudages Services SA, Préverenges
- In der Gerbe, Küssnacht
- International Management School Geneva und Students Club, Genf
- Les Galeries Sédunoises, Sion

- Many Ways, Renens
- Miss & Mister Suisse romande
- Pathé, Genf
- Reitzel SA, Aigle
- Spoutnik, Lutry
- Victorinox, Schwyz
- Weingut Weidmann, Regensberg
- Züger Frischkäse AG, Oberbüren

Unterstützung und Beratung

- Wilhelm Avocats, Lausanne

Künstler, Athleten, Persönlichkeiten

- Silke Pan, Athletin, Aigle
- Lirim Ramosaj, Mister Suisse romande 2018, Vétroz

www.handicap-international.ch



HANDICAP INTERNATIONAL SCHWEIZ

Sitz

**Avenue de la Paix 11 – 1202 Genève
+41 (0) 22 788 70 33**

Büro Zürich

**Sihlquai 131 – 8005 Zürich
+41 (0) 44 501 23 47**

contact.suisse@hi.org

PC : 12-522-4

Verantwortlicher Herausgeber: Christophe Wilhelm

Chefredaktor: Marco Kirschbaum

Koordination und Redaktion:

Marie Bro und Pauline Wilhelm

Grafische Gestaltung: Kalistene

Druck: Perfect

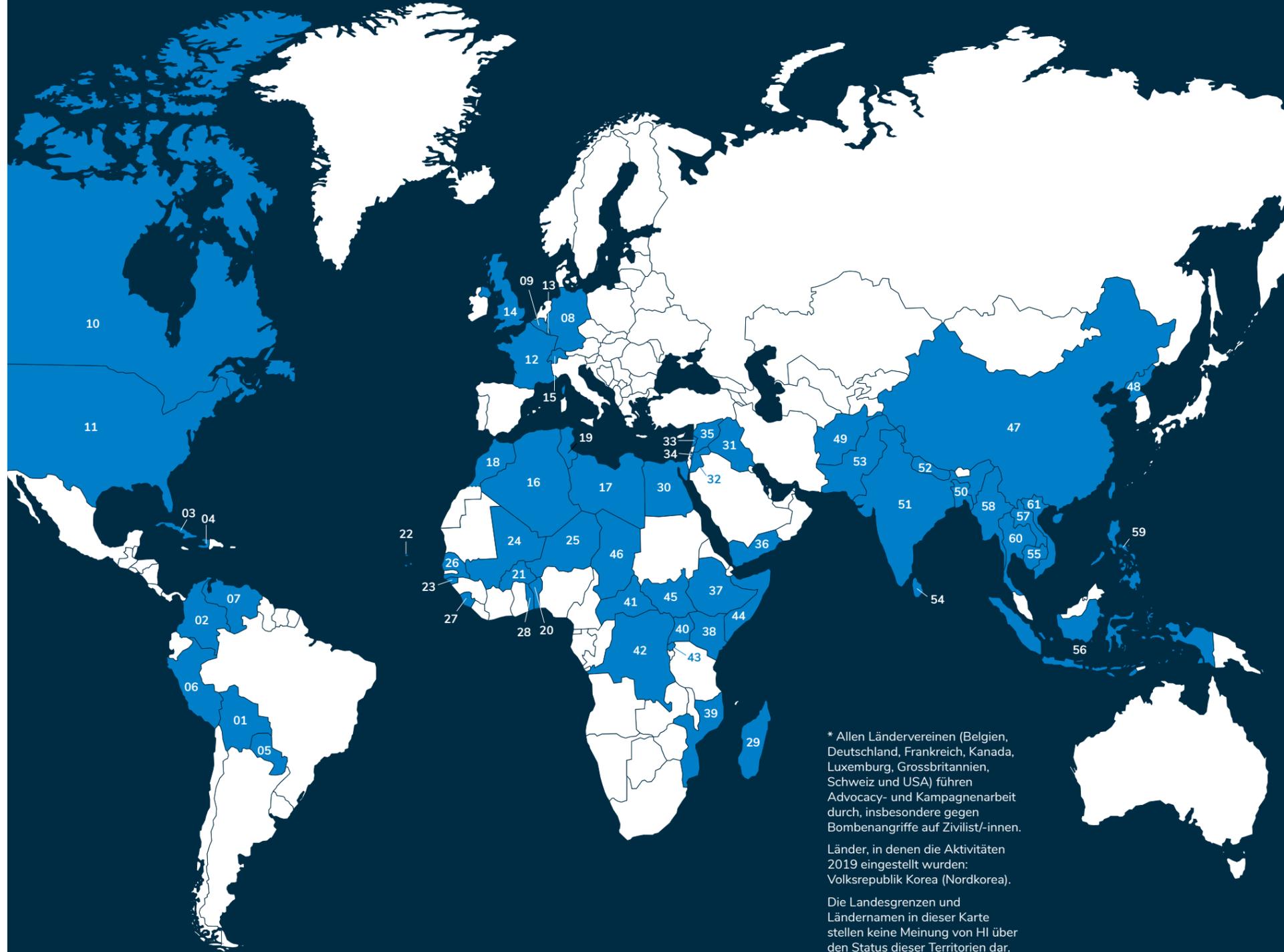


Unsere weltweite Präsenz 2019

441 Projekte in 61 Ländern

	Nothilfe	Minenaktion*	Rechte von Menschen mit Behinderung u. Richtlinien	Inklusion	Rehabilitation	Prävention und Gesundheit	Logistikplattform
ZENTRAL- UND SÜDAMERIKA							
01 / Bolivien			x	x	x	x	
02 / Kolumbien	x	x	x	x	x	x	
03 / Kuba	x		x	x	x	x	
04 / Haiti	x		x	x	x	x	
05 / Paraguay						x	
06 / Peru			x			x	
07 / Venezuela	x						
EUROPA UND NORDAMERIKA							
08 / Deutschland		x	x	x			
09 / Belgien		x			x	x	
10 / Kanada		x					
11 / USA		x					
12 / Frankreich		x	x	x			
13 / Luxemburg		x					
14 / Vereinigtes Königreich	x	x		x			
15 / Schweiz		x					
NORDAFRIKA							
16 / Algerien	x			x	x		
17 / Libyen		x			x	x	
18 / Marokko	x			x	x		
19 / Tunesien			x	x			
WESTAFRIKA							
20 / Benin		x	x	x	x	x	
21 / Burkina Faso	x		x	x	x	x	
22 / Kap Verde						x	
23 / Guinea-Bissau			x	x		x	
24 / Mali	x	x	x	x	x	x	x
25 / Niger	x	x	x	x	x	x	
26 / Senegal		x	x	x	x	x	
27 / Sierra Leone	x		x	x	x	x	
28 / Togo			x	x	x	x	
INDISCHER OZEAN							
29 / Madagaskar	x		x	x	x	x	
NAHER OSTEN							
30 / Ägypten			x	x		x	
31 / Irak (einschl. Irak.-Kurdistan)	x	x	x	x	x	x	

	Nothilfe	Minenaktion*	Rechte von Menschen mit Behinderung u. Richtlinien	Inklusion	Rehabilitation	Prävention und Gesundheit	Logistikplattform
32 / Jordanien					x	x	x
33 / Libanon		x			x	x	x
34 / Palästina			x		x	x	x
35 / Syrien	x	x			x	x	x
36 / Jemen	x	x			x	x	x
SÜD-, ZENTRAL- UND OSTAFRIKA							
37 / Äthiopien	x		x	x	x	x	
38 / Kenia			x	x	x	x	
39 / Mozambik	x		x	x			
40 / Uganda	x		x	x	x	x	
41 / Zentralafrikanische Republik	x		x	x	x	x	x
42 / Demokratische Republik Kongo	x			x	x	x	x
43 / Ruanda	x		x	x	x	x	
44 / Somalia (einschl. Somaliland und Puntland)		x		x			
45 / Südsudan	x		x	x	x	x	
46 / Tschad		x	x	x	x		
ZENTRAL- UND OSTASIEN							
47 / China			x	x		x	
48 / Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea)				x	x	x	x
SÜDASIEN							
49 / Afghanistan	x		x	x	x		
50 / Bangladesch	x			x	x	x	x
51 / Indien				x		x	
52 / Nepal	x		x	x	x		
53 / Pakistan				x			
54 / Sri Lanka			x	x	x		
SÜDOSTASIEN							
55 / Kambodscha			x	x	x	x	
56 / Indonesien			x	x		x	
57 / Laos		x	x	x	x	x	
58 / Myanmar		x	x	x	x	x	
59 / Philippinen	x			x	x	x	
60 / Thailand		x		x	x		
61 / Vietnam					x		



* Allen Ländervereinen (Belgien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Grossbritannien, Schweiz und USA) führen Advocacy- und Kampagnenarbeit durch, insbesondere gegen Bombenangriffe auf Zivilist/-innen.

Länder, in denen die Aktivitäten 2019 eingestellt wurden: Volksrepublik Korea (Nordkorea).

Die Landesgrenzen und Ländernamen in dieser Karte stellen keine Meinung von HI über den Status dieser Territorien dar.

www.handicap-international.ch

handicapinternationalschweiz

HI_Switzerland

hi_switzerland



